

Höhenwerte von 10 und 20 Klafter respective 10 und 20 Meter auf die Original-Sectionen roth, die hunderttheiligen in stärkeren jedoch unterbrochenen Linien aufgetragen, um sie auch bei der Verarbeitung in topographische Karten mit grossem Nutzen verwerten zu können.

Die bemerkenswertesten Leistungen, welche in dieser Beziehung auf dem Gebiete der Kartographie in neuerer Zeit zu verzeichnen kommen, sind dem Impulse und der rastlosen Thätigkeit des Sections-Chefs Valentin Ritter v. Streffleur*) zu verdanken.

Während seines Wirkens als Vorstand des Triangulirungs- und Calcul-Bureau im Ministerium des Handels und der Finanzen wurde die Aufnahme der Donau-Schiffahrts-Karte, im Jahre 1850 die Glastafel-Aufnahme der Stadt Wien bewirkt und im Vereine mit dem kaiserlichen Rathe Steinhauser die hypsometrische Schulkarte der Kronländer 1866 entworfen.

Marsch-, Post- und Strassen-Karten stammen aus dem 18. Jahrhundert.

1782 war eine Post-Karte der k. k. Erblände vom Freiherrn von Metzburg in 4 Blättern im Maassstabe 1 : 240.000 erschienen.

Die Eisenbahn-Bauten begannen in Oesterreich im Jahre 1837. Im Jahre 1850 waren erst 199 Meilen Eisenbahnen im Betriebe, über welche Strecken-Karten mit Angabe der Stationen und mit landschaftlichen Abbildungen angefertigt wurden.

Artaria (seit dem Jahre 1770 in Wien etablirte hochverdiente Verlags-Firma) hatte die ersten Eisenbahn-Karten der Monarchie entwerfen lassen. Seit jener Zeit werden sie alljährlich vervollständigt herausgegeben.

*) In zahllosen wissenschaftlichen Abhandlungen und Vorträgen suchte er der Terrain-Darstellung und der Kartographie eine rationelle wissenschaftliche Grundlage zu verleihen und sie zur möglichsten Vollkommenheit zu bringen.

Seine Leistungen auf geographischem, geodätischem, statistischem Gebiete, seine unerschöpfliche Geisteskraft, sein gemeinnütziges Streben in allen Fragen, die den wissenschaftlichen Fortschritt im Allgemeinen und die materielle Entwicklung Oesterreichs insbesondere betrafen, werden uns immer Bewunderung abzwängen. Er starb im 62. Lebensjahre. (Näheres über dessen Thätigkeit: Oesterreichische Militär-Zeitschrift, 11. Jahrgang, 4. Band, 10. Heft; „Nekrolog“, 13. Jahrgang, 3. Band, 9. Heft; — „Streffleur und dessen fachwissenschaftliche Schriften.“)